

Telefon: 0 233-47523  
Telefax: 0 233-47542

**Gesundheitsreferat**  
Geschäftsbereich  
Gesundheitsvorsorge  
Stabsstelle  
Versorgungsmanagement  
Gesundheit und Pflege  
GSR-GVO-VM

### **Generalistische Pflegeausbildung – Simulationszentrum**

Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich  
Beschluss über die Finanzierung ab 2023  
(Eckdatenbeschluss Haushalt 2023 Nr. 27)

### **Junge Menschen für Pflegeausbildung gewinnen und Ausbildung attraktiv gestalten I**

Antrag Nr. 20-26 / A 03287 von der SPD / Volt – Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste  
vom 11.11.2022, eingegangen am 11.11.2022

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08079**

3 Anlagen

#### **Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 15.12.2022 (VB)** Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag der Referentin**

Mit dem Beschluss „Generalistische Pflegeausbildung – Simulationszentrum (Eckdatenbeschluss Haushalt 2020 Nr. 19)“ (Vorlagen Nr. 14-20 / V 15881 vom 21.11.2019) wurde das ehemalige Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt, das an der München Klinik Akademie angesiedelte Simulationszentrum bzw. die Übungs- und Reflexionsräume für die generalistische Pflegeausbildung befristet für die Jahre 2020 bis 2022 zu fördern.

In der Konzeptionsphase des Modellversuches ging die München Klinik Akademie davon aus, dass in der Pflegeschule spezifische Skills Trainings angeboten und diese auf die Praxiseinsatzzeiten angerechnet werden können. Das wird vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf Grundlage des Pflegeberufgesetzes, der Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und des EU-Rechts allerdings abgelehnt. Daher mussten in den München Kliniken (MüK) Übungs- und Reflexionsräume geschaffen werden.

Mit dem Antrag „Junge Menschen für Pflegeausbildung gewinnen und Ausbildung attraktiv gestalten I“ (Antrag Nr. 20-26 / A 03287 vom 11.11.2022) wird gefordert, dass das Simulationszentrum für die generalistische Pflegeausbildung in der München Klinik unbefristet fortgeführt und ab 2023 in die dauerhafte Finanzierung wechseln soll.

Das nachfolgend dargestellte Modellprojekt „Gestaltung von Kurzeinsätzen in der München Klinik gGmbH“ hat die Fragestellung untersucht, wie die verpflichtenden Kurzeinsätze in der praktischen Ausbildung in der Pädiatrie und Psychiatrie für Auszubildende der München Klinik Akademie, aber auch von Auszubildenden von Kooperationspartner\*innen, sichergestellt und bestmöglich gestaltet werden können. Ohne den Modellversuch könnte nur ein geringer Teil der externen Auszubildenden in der pädiatrischen Versorgung eingesetzt werden.

Da die Ausbildung im Herbst 2020 begonnen hat, wurden die bewilligten Mittel für den Zeitraum Oktober 2020 bis September 2023 geplant. Das Projekt durchlief eine erfolgreiche Planungs- und Implementierungsphase und zeigt ein vielversprechendes Ausbildungsangebot, das die Kurzeinsätze gewährleistet, den neuen Anforderungen an Kurzeinsätze in der Generalistik gerecht wird und zur Qualitätssteigerung der Kompetenzentwicklung beiträgt.

Die Projektdurchführung und Evaluation wurde der München Klinik Akademie im Rahmen eines Zuschusses übertragen. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung des Modellprojekts erfolgt durch die Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung (GAB München).

Um die Sicherstellung und effektive Gestaltung der verpflichtenden Kurzeinsätze in der generalistischen Pflegeausbildung in der Pädiatrie und Psychiatrie konsequent fortsetzen zu können, wird empfohlen, die Projektförderung für die Übungs- und Reflexionsräume an der München Klinik ab dem Jahr 2023 in die Regelförderung zu überführen und damit zu entfristen.

## **A. Fachlicher Teil**

### **1. Ziel, Konzeption und bisheriger Verlauf des Modellversuches „Gestaltung von Kurzeinsätzen in der München Klinik gGmbH“**

Wie in der o.g. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15881 vom 21.11.2019 vorgestellt, müssen mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung alle Auszubildenden in den speziellen Bereichen der pädiatrischen und psychiatrischen Versorgung Pflichteinsätze absolvieren. Jede\*r Auszubildende muss im ersten und zweiten Ausbildungsdrittel einen Kurzeinsatz in der pädiatrischen Versorgung (mit 120 Stunden Einsatzzeit) und im dritten Ausbildungsdrittel einen Kurzeinsatz in der psychiatrischen Versorgung (mit 120 Stunden Einsatzzeit) absolvieren. In einer Übergangszeit bis Ende 2024 kann der Einsatzzeitraum in der pädiatrischen Versorgung auf 60 Stunden reduziert werden, um regional drohende Engpässe bei Einsatzplätzen in der Pädiatrie zu vermeiden.

Da es im Raum München zu wenige praktische Einsatzplätze in der Pädiatrie und Psychiatrie für alle Auszubildenden in der generalistischen Pflegeausbildung gibt und diese Einsätze zu bestimmten Zeiten während der Ausbildung stattfinden müssen, kommt es hier zu Engpässen. Um die vorgeschriebenen Kurzeinsätze in der Pädiatrie und Psychiatrie trotz der hohen Zahlen an Auszubildenden im Verhältnis zu den limitierten praktischen Einsatzstellen und den neuen Ausbildungsanforderungen garantieren und gestalten zu können, bedarf es neuer Ansätze in der praktischen Ausbildung, die im Modellversuch erprobt wurden.

Neben der Sicherstellung der Kurzeinsätze sollen die Auszubildenden einen soliden Einblick in das Tätigkeitsfeld der pädiatrischen und psychiatrischen Versorgung erhalten und motiviert werden, sich mit fachspezifischen Pflegesituationen auseinander zu setzen. Ziel ist das Kennenlernen der speziellen Bereiche anhand gezielter Lernaufgaben sowie der Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Reflexion von Pflegehandlungen. Der Modellversuch entwickelt und erprobt stark vorstrukturierte Ausbildungseinsätze, in denen Erfahrungen in der Pflegepraxis mit Übungen und Reflexionszeiten verbunden werden.

Die München Klinik Akademie hat einen Antrag auf Genehmigung des Modellversuches bei den verschiedenen Ministerien gestellt. Die Genehmigung des Modellversuches erging am 01.10.2020 durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), das Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) und das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK).

Im Modellversuch erhalten die Auszubildenden eine Einführung in den Einsatzbereich sowie vielfältige Arbeits- und Lernaufgaben (Portfolio), die während des Kurzeinsatzes bearbeitet werden. Das Konzept für das Lernportfolio wurde von der Studiendekanin der Hochschule Esslingen, Fakultät Soziale Arbeit, Bildung und Pflege entwickelt.

In den Übungs- und Reflexionsräumen, die für die Umsetzung des Modellversuches eingerichtet wurden, bereiten sich die Auszubildenden anhand verschiedener Arbeits- und Lernaufgaben auf den Kontakt mit den Patient\*innen vor und können dort konkrete Pflegesituationen vor- und nachbereiten und Pflegehandlungen reflektieren. Dabei können Auszubildende z. B. anhand von Simulationspuppen in der Pädiatrie wichtige Skills wie das Aufnehmen und Halten eines Säuglings, die Körperpflege, die Vitalzeichenkontrolle, den Verbandswechsel, das Legen einer Magensonde etc. sowie eine altersentsprechende Gesprächsführung und die Einbindung von Bezugspersonen üben.

An den Praxistagen auf den Stationen haben sie anschließend die Möglichkeit, das Gelernte in den Praxisanleitungen zeitnah umzusetzen und zu vertiefen. Durch die gezielte Vorbereitung in den Übungs- und Reflexionsräumen auf pflegerische Situationen sowie durch die anschließende Reflexion von Lernerfahrungen und Lernstrategien entwickeln die Auszubildenden Routinen, die ihnen Rückhalt und Sicherheit im Umgang mit Patient\*innen geben. Dies entlastet u. a. die Pflegepersonen auf Station und lässt die Patient\*innen nicht zu Übungs- und Prüfungsobjekten werden.

Über die gesetzlich vorgegebenen Praxisanleiter\*innen-Kapazitäten hinaus wurden an der MÜK für die Umsetzung der Kurzeinsätze zwei zusätzliche Stellen in der Praxisanleitung geschaffen. Außerdem wurde eine Stelle für Medienpädagogik zur Unterstützung des Modellversuchs eingerichtet. Die Medienpädagog\*innen gestalten den Modellversuch inhaltlich mit und fördern durch ihre medienpädagogische Kompetenzen die Digitalisierung von Arbeitsaufgaben und Lernmaterialien. Derzeit arbeiten die Medienpädagog\*innen am Aufbau des multimedialen E-Portfolios und an seiner Einbindung in eine multimediale Lernplattform, die die Attraktivität der Ausbildung weiter steigern soll.

Der Modellversuch der Kurzeinsätze in der Pädiatrie startete im Schuljahr 2020/2021. Die Übungs- und Reflexionsräume in der pädiatrischen Versorgung sind am 02.08.2021 im Klinikum Schwabing in Betrieb gegangen.

Der Modellversuch in der Pädiatrie sieht folgendes Stufenkonzept vor: In der ersten Phase hatten nur die Auszubildenden der Kooperationspartner\*innen den Modellversuch „Kurzeinsätze in der Pädiatrie“ durchlaufen. Es handelte sich um Auszubildende aus der Langzeitpflege, die keinerlei Krankenhauserfahrung hatten, mit mehr Zeit an das Einsatzgebiet Pädiatrie herangeführt werden mussten bzw. eine spezielle Förderung und Begleitung benötigten. In der zweiten Phase konnten auch die Auszubildenden der MÜK den Kurzeinsatz in der Pädiatrie von 120 Stunden im Modellversuch absolvieren. Auszubildende der MÜK, die eine Vertiefung in der Pädiatrie von mindestens 500 Stunden wählen, durchlaufen diesen Modellversuch dagegen nicht, sondern absolvieren ihre praktischen Einsätze vollständig auf pädiatrischen Stationen und werden dort auch auf die Prüfung vorbereitet.

Die München Klinik Akademie hat für die Kurzeinsätze in der Pädiatrie Kooperationsvereinbarungen mit folgenden externen Kooperationspartner\*innen geschlossen:

- Berufsfachschule für Pflege der Hans Weinberger Akademie
- Berufsfachschule für Pflege „Die Mitterfelder“
- Berufsfachschule für Pflege der Caritas
- Kuratorium für Wohnen im Alter (KWA).

Die ersten psychiatrischen Kurzeinsätze in der Psychiatrie sind im September 2022 gestartet. Die Übungs- und Reflexionsräume dafür wurden im Klinikum Harlaching und Klinikum Schwabing eingerichtet.

In der folgenden Tabelle sind die Zahlen der internen (von der MÜK) und externen (von Kooperationspartner\*innen) Auszubildenden im Modellversuch dargestellt:

	Modellversuch in der pädiatrischen Versorgung (2. Ausbildungsjahr)	Modellversuch in der psychiatrischen Versorgung (3. Ausbildungsjahr)
Anzahl der externen Auszubildenden	2021/2022: 88 2022/2023: 103 (voraussichtl.)	-/-
Anzahl der internen Auszubildenden	2021/2022: 66 2022/2023: 82 (voraussichtl.)	2022: 30 2023: 36 (voraussichtl.)

In die Kurzeinsätze in der Psychiatrie können nur interne Auszubildende der MÜK einbezogen werden, da die MÜK nur über sehr begrenzte praktische Einsatzplätze bzw. Stationen in der psychiatrischen Versorgung verfügt. Dabei kann nur die Hälfte der internen Auszubildenden diesen Modellversuch in der MÜK absolvieren (siehe o.g. Tabelle), während die andere Hälfte einen externen Einsatz in einer psychiatrischen Abteilung durchlaufen wird; Kooperationen hierfür wurden geschlossen mit dem Max-Planck-Institut für Psychiatrie und dem LMU Klinikum – Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

## 2. Ergebnisse der Evaluation des Modellversuches

Der Modellversuch wird von der Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung (GAB München) wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Da Kurzeinsätze in der Psychiatrie erst im September 2022 gestartet sind, beziehen sich die vorliegenden Evaluationsergebnisse ausschließlich auf die Kurzeinsätze in der Pädiatrie. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Kurzeinsätze in der Pädiatrie dargestellt (Stand Juli 2022). Der abschließende Evaluationsbericht wird im Dezember 2022 fertiggestellt.

Laut Evaluationsbericht erfüllt der Modellversuch das gesetzte Ziel: Die verpflichtenden Kurzeinsätze in der Pädiatrie der Auszubildenden der MÜK und von externen Kooperationspartner\*innen konnten sichergestellt und effektiv gestaltet werden. Der Modellversuch ist bei den Auszubildenden und Praxisanleitenden insgesamt sehr positiv angenommen worden. Die Auszubildenden zeigten eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit der Organisation und Ausgestaltung der Kurzeinsätze. Sie konnten Kompetenzzuwächse erfahren, sammelten sehr positive Eindrücke und haben diesen Abschnitt der Ausbildung sehr positiv erlebt.

Eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit war z.B. erkennbar hinsichtlich der inhaltlichen Vorbereitung auf den Kurzeinsatz („sehr zufrieden“ 46 %, „zufrieden“ 46 %, insgesamt 92 %), der organisatorischen Vorbereitung auf den Kurzeinsatz (insgesamt 93 %), dem Einführungstag (insgesamt 94 %), der Arbeit im Übungs- und Reflexionsraum (insgesamt 94 %) und der Arbeit mit dem Lernportfolio, z.B. dem Aufbau der Aufgaben und den verfügbaren Lernmedien (94 %). Dabei stand die positive Bewertung der Zusammenarbeit mit den Praxisanleiter\*innen wiederholt an erster Stelle.

Empirisch zeigen sich bei den Auszubildenden erkennbare Kompetenzzugewinne

- im Erwerb neuen Fachwissens (z. B. allgemeines pädiatrisches Wissen und Können, Verständnis von pädiatrischen Diagnosen und Zusammenhängen),
- im Erlernen neuer Pflege-Skills (z. B. Erkennen, Beobachten und Einschätzen von Symptomen; Planung und Evaluation pädiatrischer Pflegemaßnahmen),
- in sozial-kommunikativen Kompetenzen (z. B. Kommunikation und Interaktion mit Eltern, Kindern und Neugeborenen und in der Zusammenarbeit im Team),
- im Erwerb von Kontextwissen (z. B. Wissen über Rahmenbedingungen, Arbeitsabläufe und Zusammenarbeit auf Station) und
- im Erwerb von personalen Kompetenzen (eine veränderte Haltung zum Pflegeberuf; viele Auszubildende haben Zutrauen, auch im pädiatrischen Bereich pflegen zu können).

Auch die Projektbeteiligten sind zufrieden mit dem bisherigen Verlauf des Modellversuches, insbesondere mit der Anwendung der differenzierten Fallarbeit (Fallschilderungen aus der Praxis), mit der kontinuierlichen Anpassung der Inhalte und Lernunterlagen sowie der Verbesserung hinsichtlich kommunikativer und informativer Aufgaben im Verlauf des Modellversuches. Als Verbesserungsmöglichkeiten in den Gesprächen wurde u.a. genannt, noch stärker von den praxisanleiterzentrierten Anleitungen zu selbstorganisiertem Lernen zu gelangen, sowie der Wunsch geäußert, das Lernportfolio und ggf. einzelne Anleitungssituationen multimedialer zu gestalten und z. B. auch als Video-Podcasts zur Verfügung zu stellen.

Ein zentrales Ergebnis der Evaluation ist, dass sich die Auszubildenden mehr Zeit auf Station wünschten. Das Projektteam hat in der Zwischenzeit darauf reagiert und die Anzahl der Praxistagen pro Kurzeinsatz-Woche von insgesamt zwei auf vier Tage erhöht. Zugleich wurden und werden fortlaufend weitere Anregungen seitens der Auszubildenden und Projektbeteiligten berücksichtigt und kontinuierliche Verbesserungen in der Organisation, im Lernportfolio und in der medialen Ausgestaltung der Kurzeinsätze (mehr Bilder und Videos) vorgenommen.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kombination der methodisch-didaktischen Elemente wie das Lernportfolio, die Übungs- und Reflexionsräume und die Praxistage als hilfreich und zielführend bewertet wurde und sich bewährt hat. Damit weisen die

Ergebnisse des Modellversuches auf einen Mehrwert durch den Einsatz simulierenden Lernens in Übungs- und Reflexionsräumen und den Praxistagen auf Station hin.

Die Erkenntnisse des Modellversuches in der Pädiatrie und Psychiatrie sollen perspektivisch auch auf andere Einsatzstellen übertragen werden. Damit wird ein Beitrag geleistet, einen neuen modernen Ausbildungsansatz in der generalistischen Pflegeausbildung zu etablieren. Vor diesem Hintergrund wird die München Klinik Akademie die Zwischen- und Endergebnisse des Modellversuches in die Evaluation des Pflegeberufgesetzes auf Bundesebene (§ 68 PflBG) einbringen.

### **3. Übernahme des Simulationszentrums in die Regelförderung**

Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse empfiehlt das Gesundheitsreferat, den Modellversuch bzw. das Simulationszentrum für die generalistische Pflegeausbildung ab 2023 in die Regelförderung zu übernehmen. Würde der Modellversuch nicht weiter finanziert, wäre die Sicherstellung der pädiatrischen und psychiatrischen Ausbildung und damit die gesamte Pflegeausbildung gefährdet. In diesem Fall könnten nur sehr wenige Auszubildende der kooperierenden Schulen einen Pädiatrieeinsatz in der MÜK absolvieren. Entfallen würden auch vereinbarte Kooperationsverträge für Auszubildende der MÜK, wie Einsatzbereiche in der ambulanten Pflege und stationären Langzeitpflege.

Bei den Auszubildenden soll in den kurzen Einsätzen zudem Interesse für die Fachbereiche geweckt werden mit dem Ziel, einige Auszubildende nach der Ausbildung an diese Kurzeinsatzbereiche zu binden. Die geplante Fachweiterbildung Pädiatrie ist ein weiterer Baustein, um auf diesem Weg eine Einmündung in die Pädiatrie fachlich zu unterstützen.

Um eine Fortführung des erfolgreichen Pilotprojektes zu gewährleisten, wird eine Übernahme in die Regelförderung beantragt. Gemäß § 4 Abs. 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe sind auch für Kurzeinsätze 10 % der praktischen Ausbildungszeit als Praxisanleitung sicher zu stellen und werden über den Ausbildungsfonds Pflege refinanziert. Tatsächlich werden jedoch aufgrund der Kürze der Einsätze und der Komplexität einer strukturierten Ausbildung in diesem Bereich zusätzliche Praxisanleitungsstunden benötigt. Diese Kosten können nicht durch den Ausbildungsfonds Pflege refinanziert werden.

### **4. Finanzierung des Simulationszentrums**

Zur Finanzierung des Modellversuches bzw. des Simulationszentrums bis zum Abschluss des ersten Ausbildungsjahrgangs 2023 (Januar bis September 2023) konnten 194.217 € im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2023

übertragen werden. Für Oktober bis Dezember 2023 entstehen hingegen Mehrbedarfe von 75.000 €.

<b>Finanzierungsplan für 2023 für die Fortführung des Projekts</b>	<b>Bedarf</b>
2 VZÄ P 9 Praxisanleiter*innen (JMB für 2022 pro VZÄ 70.860 €), anteilig	35.430 €
1 VZÄ E 13 Medienpädagog*in (JMB für 2022 90.380 €), anteilig	22.595 €
Evaluierung jährlich 33.000 €, anteilig	8.250 €
Laufende Kosten der Übungs- und Reflexionsräume jährlich 33.000 €, anteilig	8.250 €
Honorare Dozent*innen jährlich 1.800 €, anteilig	450 €
<b>Summe Mehrbedarfe Oktober bis Dezember 2023</b>	<b>74.975 €</b>

In den folgenden Jahren ab 2024 entstehen Kosten von jeweils 266.900 € jährlich.

<b>Finanzierung ab 2024</b>	<b>jährliche Kosten</b>
2 VZÄ P 9 Praxisanleiter*innen (JMB für 2022 pro VZÄ 70.860 €)	141.720 €
1 VZÄ E 13 Medienpädagog*in (JMB für 2022 90.380 €)	90.380 €
Laufende Kosten der Übungs- und Reflexionsräume jährlich 33.000 €	33.000 €
Honorare Dozent*innen jährlich 1.800 €	1.800 €
<b>Summe Mehrbedarfe jährliche Kosten</b>	<b>266.900 €</b>

Bei der Bezuschussung des Simulationszentrums bzw. der Übungs- und Reflexionsräume handelt es sich um eine freiwillige Aufgabe der Landeshauptstadt München. Sie ist eine bürgernahe Aufgabe, die unmittelbar der pflegerischen Versorgung der Münchner\*innen zugute kommt.

Es gibt keine gesetzliche Verpflichtung der Kommunen, ein Simulationszentrum für die generalistische Pflegeausbildung einzurichten. Im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge gilt es jedoch, Versorgungsdefizite aufzugreifen, auf Lösungen hinzuwirken und subsidiär Hilfen anzubieten; hierzu gehört auch, innovative Lösungsansätze zur Sicherstellung der Pflegeausbildung zu entwickeln. Der Auslöser für den Mehrbedarf ist eine quantitative Aufgabenausweitung (siehe Nr. 27 des Formblatts „Information über Beschluss mit Folgekosten“ aus der Modellrechnung).



## B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

### 1. Zweck des Vorhabens

Die Projekt-Förderung für das Simulationszentrum bzw. die Übungs- und Reflexionsräume an der München Klinik soll ab 2023 in die Regelförderung überführt werden.

### 2. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Der Mittelbedarf entsteht ab 01.01.2023.

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten</b>	266.900,-- ab 2024	75.000,-- in 2023	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)** KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto			
Transferauszahlungen (Zeile 12) IA 531536182 Sachkonto 681247	266.900,-- ab 2024	75.000,-- in 2023	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) KST 13xxxxxx IA 53xxxxx Sachkonto			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente (VZÄ)			

\* Die Transferauszahlungen (Zeile 12) setzen sich wie folgt zusammen:

Es werden Transferauszahlungen auf IA 531536182 i. H. v. 75.000 € einmalig im Jahr 2023 und ab 2024 i. H. v. jeweils 266.900 € jährlich mit dem Sachkonto 681247 veranschlagt. Der

detaillierte Finanzierungsplan der Transferauszahlungen ist im Vortrag der Referentin im fachlichen Teil A zu finden.

### **3. Finanzierung**

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Gesundheitsreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2022 (Nr. 27 der Liste der geplanten Beschlüsse des Gesundheitsreferats).

### **4. Produktbezug**

Die Veränderungen betreffen das Produkt 33412100 Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich.

#### **4.1. Produktbeschreibung**

Eine Änderung der Produktbeschreibung ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

#### **4.2. Kennzahlen**

Eine Änderung der Kennzahlen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

### **5. Bezug zur Perspektive München**

Folgende Ziele / Leitlinie/n der Perspektive München werden unterstützt:

15. Rundum gesund. Leitlinie Gesundheit

Themenfeld gesundheitliche Versorgung

Ziel 15.17: Die LHM trägt mit eigenen Angeboten und Zuschüssen dazu bei, dass allen Bürgerinnen und Bürgern eine bedarfsgerechte gesundheitliche Versorgung zur Verfügung steht, wo möglich und notwendig.

Die Beschlussvorlage ist mit der München Klinik, der Stadtkämmerei und dem Sozialreferat abgestimmt.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage nicht zu und verweist in ihrer Stellungnahme (Anlage 2) auf die Verfahrensfestlegungen zum Eckdatenbeschluss sowie auf die Freiwilligkeit und Nichtunabweisbarkeit der Maßnahme. Das Gesundheitsreferat sieht das Simulationszentrum für die generalistische Pflegeausbildung in der MÜK als dringend notwendigen Baustein und innovativen Lösungsansatz zur Sicherstellung der neuen Pflegeausbildung, der wesentlich zur Kompetenzentwicklung der Auszubildenden

sowie zur Attraktivitäts- und Qualitätssteigerung des Pflegeberufes beiträgt und unmittelbar der pflegerischen Versorgung der Münchner\*innen zugute kommt.

Das Sozialreferat zeichnet die Beschlussvorlage mit. Die Stellungnahme ist als Anlage 3 beigefügt. Der vorgeschlagene Antragspunkt wurde im Antrag der Referentin übernommen.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

### **Nachtragsbegründung**

Aufgrund umfangreicher Abstimmungsarbeiten war eine fristgerechte Vorlage nicht möglich. Die Behandlung in diesem Ausschuss ist jedoch aufgrund der haushaltsrechtlichen Vorgaben notwendig.

Der Korreferent des Gesundheitsreferates, Herr Stadtrat Stefan Jagel, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss, das Sozialreferat, die München Klinik sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, das bei der München Klinik angesiedelte Simulationszentrum bzw. die Übungs- und Reflexionsräume für die generalistische Pflegeausbildung ab 2023 zu bezuschussen und in die Regelförderung zu überführen.
2. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, die in 2023 einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 75.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2023 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
3. Das Produktkostenbudget erhöht sich in 2023 einmalig um 75.000 €, davon sind 75.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
4. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, die ab 2024 dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 266.900 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2023 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
5. Das Produktkostenbudget erhöht sich ab 2024 dauerhaft um 266.900 €, davon sind 266.900 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

6. Das Gesundheitsreferat wird beauftragt, gemeinsam mit dem Sozialreferat in einem Schreiben an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, Mittel für die Finanzierung von Simulationszentren für die generalistische Pflegeausbildung zur Verfügung zu stellen.
7. Der Antrag Nr. 20-26 / A 03287 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
8. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek  
berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB
- V. Wv Gesundheitsreferat, Beschlusswesen GSR-BdR-SB zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).